

Nachdem die FARC verkündet hatte, sie werde die von ihr gefangen gehaltenen Polizisten und Soldaten freilassen und künftig auf Entführungen als Mittel des Kampfes verzichten, wird in Kolumbien lebhaft diskutiert, ob man diesen Ankündigungen Glauben schenken könne und wie die Regierung darauf reagieren sollte

Die Tageszeitung EL TIEMPO hat dazu ein Interview mit den Generälen Alejandro Navas Ramos (Oberkommandierender der Streitkräfte) und Sergio Mantilla Sanmiguel (Oberkommandierender des Heeres) geführt und am 12.3.2012 veröffentlicht: Die Militärs gehen darin so weit, dass sie die Echtheit der Briefe der FARC anzweifeln

Generäle: “Eine Feuereinstellung würde nur der FARC nützen”

Die Generäle Alejandro Navas und Sergio Mantilla bezweifeln, dass die Briefe der FARC, die zum Dialog auffordern, wirklich von “Timochenko” (Nom de Guerre des Oberkommandierenden der FARC, A.d.Ü.) stammen. Und sie versichern, das seine Feuerpause nur zum Nutzen der FARC sei. Sie teilen mit, in der Militärführung herrsche hierüber völlige Einigkeit. Die Streitkräfte haben einen neuen Plan: “Espada de honor=Schwert der Ehre”.

Frage:

Inwiefern ist der “Plan Konsolidierung”(bisherige Militärstrategie, A.d.Ü.) überholt, so dass man zu dieser neuen Strategie greift?

Antwort:

Als Ergebnis der Politik der “Demokratischen Sicherheit” ist die Guerrilla geschwächt. Bedingt durch Aktionen des Staates musste sie zum Guerrillakrieg zurückkehren, das heißt, in kleinen Gruppen terroristische Akte ausführen, weil sich ihre Truppen in die Grenzgebiete zurückziehen mussten.

Die Kräfte des Militärs und der Polizei passen sich dem an, um diesem Wechsel zu begegnen. Wie die Analysen zeigen, konzentrieren sich 80% der terroristischen Aktionen auf 10 gut abgrenzbare Gebiete, und unsere Anstrengungen gehen in diese Richtung: Die Staatsmacht so anzupassen, dass sie angemessen Druck in diesen Gegenden ausüben kann, wie im Cauca, im Süden von Valle, in Catatumbo und Arauca.

Praktisch befinden wir uns in der letzten Etappe des Konflikts, wissen aber nicht, wie lange sie dauern wird. Normalerweise ist dies die kürzeste, aber schwerste Etappe, während der viele Schwierigkeiten auftreten.

F:

Was werden Sie unternehmen gegen die Eskalation, die die Guerrilla in verschiedenen Zonen beabsichtigt?

A:

Durch Aufklärung versuchen, sie vorherzusehen. Hierbei spielt die Zivilbevölkerung eine wichtige Rolle. Auch ist es wichtig, die Maßnahmen richtig zu dosieren, das Gleichgewicht zu wahren und das Urteil darüber, wie sich die Aktionen selbst zu ihren Ergebnissen verhalten.

F:

Wie lange wird diese Reorganisation dauern?

A:

Sie hat mehrere Phasen. Es ist ein Plan über zwei Jahre hin.

F:

Sind zwei Jahre nicht eine lange Zeit, wo doch die Angriffe in mehreren Regionen weitergehen?

A:

Das ist relativ, weil unsere Operationen ja nicht gestoppt sind. Die Offensive trägt Früchte. Was passiert, ist eine Serie von terroristischen Angriffen, die Wirkung bei der Zivilbevölkerung zeigen sollen und die nationale und international Öffentlichkeit veranlassen zu glauben, die FARC hätte eine Stärke, die sie in Wirklichkeit nicht hat.

Sie haben ein psychologisches Ziel: Sie wollen einige Absichten andeuten, und sie spielen mit dem Leid der Familien der Entführten.

Sie wollen vermutlich einige Gefangene übergeben, aber sie spielen auf Zeit, damit sich die strategischen Effekte einstellen, die ihnen nützen. Sie pflegen einen Diskurs über das Medium der Briefe, durch sechs oder sieben Briefe, die sie versandt haben, obwohl man nicht genau weiß, woher sie stammen.

F:

Bezweifeln die Streitkräfte, dass Timochenko der Autor all dieser Briefe ist?

A:

Genau. Es sind Briefe, die nicht zu den Ereignissen passen, denn währenddessen machen sie Aktionen, die dem widersprechen, was sie in den Briefen aussagen. Sie sagen, sie wollten sich der Regierung annähern, um Gespräche einzuleiten, sie wollten Gefangene übergeben und vom Frieden reden, andererseits attackieren sie aber die Zivilbevölkerung, zerstören die Infrastruktur und bedrohen die Bodenschätze.

Es sind einander widersprechende Aktionen.....

F:

Man könnte annehmen, einige Briefe seien wirklich von Timochenko geschrieben, aber man bemerkt Unterschiede im Stil und verschiedene Grade von Zynismus.....

A:

Vor Timochenko wurden Briefe sehr selten produziert und alle hatten die selbe Endung: "Aus den Bergen Kolumbiens usw." Jetzt aber nicht: Man sieht unterschiedliche Nuancen und nimmt unterschiedliche Absichten und Gesichtspunkte wahr. Das ist nicht normal für die FARC.

F:

Manche sprechen von einer Einstellung der Feindseligkeiten auf beiden Seiten. Beging das Land einen Fehler, folgte man diesen Vorschlägen?

A:

Wir glauben: Ja. Die Voraussetzungen für die Unterbrechung der Offensive sind nicht gegeben. Es besteht keine Glaubwürdigkeit und dieser Vorschlag hat keine Zukunft. Die Erfahrung lehrt uns, dass derartiges Vorgehen keinesfalls zum Frieden führt, weil das einzige Ergebnis eine gestärkte Guerrilla sein wird, neu ausgerüstet, ausgeruht und ohne ihre Methoden zu ändern. Eine beiderseitige Feuereinstellung begünstigt nur diejenigen, die momentan den Druck unserer Operationen spüren. Eine Feuerpause führt zu nichts, denn es gibt keinerlei Beweis, dass sie sich ändern wollen.

F:

Es hat Meldungen gegeben über eine vermutete Spaltung im Oberkommando. Wie verhält sich das und was ist Ihre Antwort darauf?

A:

An dem neuen Plan haben etwa sechs Monate gearbeitet. Während der Erstellung eines Plans gibt es viele Meinungen; diese Aufgabe verlangt geradezu nach unterschiedlichen Sichtweisen.....